

Seite 3

Gebaut für die Ewigkeit

234 Stanser Bauten
im neu erstellten
Bauinventar

Seite 4

Bauen am Spielzeugkosmos

Seit 30 Jahren
vergrössert die Ludothek
ihren Spielebestand

Seite 6

Bauen auf Jugendkulturhaus

Jugendkommission
will Jugendliche in Stans
beheimaten



Bild: Urs Flürler

Die Behindertenwerkstatt Stans verpackt die Unterlagen für die Abstimmung vom 17. Mai 2009.

Gemeinde/Schule: Abstimmung 17. Mai 2009

Autonome Schule oder Einheitsgemeinde?

Ein Antrag mit gemeindepolitischer Sprengkraft steht bei der Urnenabstimmung vom 17. Mai an: Soll die Schulgemeinde mit der politischen Gemeinde Stans zusammengelegt werden? Zu dem Für und Wider einer «Einheitsgemeinde» nehmen beide Räte unterschiedlich Stellung.

Von Peter Odermatt / Beatrice Richard-Ruf

Im Grundsatzprogramm der Nidwaldner Liberalen stand es schon lange: Politische Gemeinde und Schulgemeinde sollen zusammengelegt werden. Als bei der Abstimmung vom 28. September 2008 in Ennetmoos genau dieser Vorschlag vom Souverän bejaht wurde, war dies auch ein Impuls für die Stanser FDP, die Einheitsgemeinde zu traktandieren. Die beiden Antragsteller – Landrat Paul Leuthold und Marco Wyss, FDP-Präsident von Stans – betonten bereits im Vorfeld, dass es ihnen weder um eine bildungspolitische Weichenstellung noch um eine Qualifizierung des Schulrates gehe. Ihr Hauptanliegen sei es, Synergien zu nutzen und administrative Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Das Publikationsorgan «STANS!», das von beiden Körperschaften getragen wird, bietet dem Schulrat, der den Antrag ablehnt und dem Gemeinderat, der den Antrag befürwortet, Raum, um ihre Positionen zu begründen.

Die Redaktion

Stellungnahme des Schulrates

Mensch steht im Mittelpunkt

Am 17. Mai stimmt das Stanser Stimmvolk über den Antrag von Marco Wyss

und Paul Leuthold ab. Der Schulrat lehnt diesen Antrag klar und begründet ab.

Die Antragsteller betonen immer wieder, dass nur die Effizienz der heutigen autonomen Form sowie mögliche Synergien im Sinne einer gesamtheitlichen und langfristigen kommunalen Politik überprüft werden sollen.

Bei dieser Abstimmungsvorlage geht es jedoch bereits konkret darum, dem Gemeinderat den Auftrag zu erteilen, eine neue Gemeindeordnung auszuarbeiten – mit dem klaren Ziel, die autonome Schulgemeinde aufzulösen und als Kommissionsbereich in die neue Gemeindeordnung zu integrieren. Eine Annahme dieses Auftrags löst somit vorwiegend organisatorische Diskussionen zwischen Gemeinderat und Schulrat aus. Es ist eine Illusion zu glauben, dass nach Ausarbeitung einer möglichen neuen Gemeindeordnung in einem Jahr neue Daten vorliegen würden, die uns StanserInnen ermöglichen könnten, Vor- und Nachteile in Bezug zum Beispiel auf Finanzen, Bildung und Effizienz fundiert abzuwägen.

Schule lässt sich nicht verwalten

Wir sind überzeugt, dass für die Schule unserer Gemeinde die Autonomie der

Schulbehörde von grossem Vorteil ist. Wir befassen uns mit anspruchsvollen Aufgaben, in denen zahlreiche Menschen im Mittelpunkt stehen. Die Aufgaben der Schule sind nicht mit allgemeinen Verwaltungsaufgaben zu vergleichen. Die autonome Schulgemeinde gewährleistet, dass der Sachverstand in personeller und finanzieller Hinsicht, die Verantwortung sowie die Entscheidungskompetenz am selben Ort angesiedelt sind.

Für den Schulrat ist klar, dass immer wieder auch Synergienmöglichkeiten zwischen den beiden Gremien überprüft werden müssen. Es wurden bereits in den letzten Jahren Arbeitsgruppen gebildet, die dort Synergien nutzen, wo sie für die StanserInnen von Vorteil sind.

Es stellt sich die berechnete Frage, ob nun aufgrund des vorliegenden Antrags ein bewährtes und gut funktionierendes Modell wirklich preisgegeben werden soll.

Weichen definitiv gestellt!

Es muss uns klar sein: Ist dieser kostspielige und zeitintensive Prozess zur Ausarbeitung einer neuen Gemeindeordnung und die Auflösung des autonomen Schulrates erst einmal in Gang gesetzt, gibts keine Rückkehr zum autonomen Modell. Die Weichen werden jetzt gestellt!

Der Schulrat sieht somit in organisatorischer, finanzieller und bildungspolitischer Hinsicht klare Gründe, weshalb es wichtig und richtig ist, dass Sie, geschätzte StanserInnen, am 17. Mai ein klares Nein in die Urne legen.

Schulpräsident Peter Odermatt



Liebe Stanserinnen,
liebe Stanser

Veränderungen können verunsichern, weil man sich an etwas gewöhnt hat, man sich darin sicher und stark fühlt. Man glaubt, es gibt eine Art Gewohnheitsrecht auf den Erhalt dieses Zustandes. Veränderungen bieten aber auch Chancen, um Neues, Spannendes, Interessantes zu entdecken und sich weiterentwickeln zu können. Veränderungen haben nichts mit Unstetigkeit zu tun. Wo wären wir, wenn wir uns Neuem immer verschlossen hätten? Wir wären nicht mehr konkurrenzfähig und könnten im Wettbewerb des Alltages längst nicht mehr mithalten. So ist es eine wertvolle Eigenschaft des Menschen, sich den Veränderungen zu stellen und das Beste daraus zu machen und sich dem Wandel der Zeit anzupassen. Sollen wir Veränderungen verhindern oder gar abblocken? Ich jedenfalls bin froh, dass ich diesen Text hier mit einem Computer schreiben durfte und via E-Mail einfach und unkompliziert an die Redaktion weiterleiten konnte!

Herzlich
Beatrice Richard-Ruf
Gemeindepräsidentin



Stellungnahme des Gemeinderates

Alle Aufgaben strategisch vernetzen

Wichtig und entscheidend ist einzig und allein: Was erwarten die BürgerInnen von einer effizient und gut strukturiert geführten Gemeinde? Wie soll diese organisiert sein? Die Räte sind Stans gegenüber verpflichtet, für die Organisation bei der Aufgabenerfüllung besorgt zu sein und bestmögliche Optimierungen mit Blick in die Zukunft offen gegenüber zu stehen. In Veränderungsprozessen und konkret bei der vorliegenden Frage gilt es Respekt und Fairness zu zeigen. Unsinnige und nicht beweisbare Behauptungen und Vorwürfe sind fragwürdig. Gerade in der heutigen Zeit sollen mögliche Vereinfachungen in internen Abwicklungen geprüft und neu organisiert werden dürfen.

Deshalb besteht die Abstimmungsempfehlung des Gemeinderates auf sachlich gestützten Argumenten:

- Es ist klar, dass die internen Abläufe zwischen den Räten vereinfacht werden können.
- Mit der Einheitsgemeinde findet eindeutig eine strategische Vernetzung über sämtliche Bereiche einer Gemeinde statt.
- Die Übersichtlichkeit und Transparenz gegenüber den EinwohnerInnen wird verstärkt.
- Synergien werden automatisch genutzt und müssen nicht in komplizierten Vereinbarungen geregelt werden.
- Es findet eine Optimierung der finanziellen Ressourcen sowie deren Beschaffung und Bewirtschaftung statt. In diesem Bereich geht es nicht nur um die Steuergelder, sondern auch um Kreditbeschaffungen bei grossen Investitionen, welche in einem Betrag zusammen laufen und nicht über verschiedene Rechnungen und Budgets verteilt werden müssen.

Seitens Schulrat wird die Frage oder der Wunsch nach gemeindeübergreifenden Schulkreisen immer wieder zur Diskussion gebracht. Der Kanton hat in der Verfassung und im neuen Volksschulgesetz die Grundlage für eine Einheitsgemeinde gelegt und sich damit klar gegen die Schaffung von Schulkreisen ausgesprochen.

Häufig wird in der Diskussion um die Bildung einer Einheitsgemeinde die Behauptung aufgestellt, dass die Vereinigung der Schulgemeinde mit der politischen Gemeinde zu mehr Verwaltung und höheren Kosten führe. Im Schlussbericht «Projekt zur Reform der Gemeindeformen» des Gemeindeamtes des Kantons Zürich wird diese Aussage in Frage gestellt. Die Projektgruppe kommt darin zum Schluss: «Die Auffassung, wonach die Vereinigung von Schulgemeinde und politischer Gemeinde zu höheren Kosten führt, wird jedoch mit dieser Erhebung in Frage gestellt. Die Kostenfrage bedürfte daher einer eingehenden Untersuchung.»

Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass ein «Ja» am 17. Mai diese Untersuchung einleiten würde.

Gemeindepräsidentin Beatrice Richard-Ruf

Gemeinde/Schule: Rechnung 2008

Sparen: für Gemeinde eine knifflige Aufgabe

Mit schwarzen Zahlen präsentieren sich Schulgemeinde und politische Gemeinde Stans zur Frühlingsgemeindeversammlung. Das Ertragsplus soll vor allem für die Verzinsung der Pensionskassen-Unterdeckung und für ausserordentliche Abschreibungen verwendet werden.

Von Delf Bucher

Sowohl die Politische Gemeinde Stans wie auch die Schulgemeinde werden der Gemeindeversammlung am 27. Mai 2009 eine Rechnung 2008 mit schwarzen Zahlen präsentieren. Statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von 451'000 Franken schliesst die Schulgemeinde mit einem Plus von 665'000 Franken ab – also über eine Million besser als geplant. Ähnlich sieht es auch bei der Politischen Gemeinde aus. Dort steht einem budgetierten Aufwandüberschuss von 58'000 Franken ein tatsächlicher Mehrertrag von 695'000 Franken gegenüber. Der Grund für den günstigen Abschluss ist schnell erklärt: Die in den vergangenen Jahren angewandte Dreiprozent-Regel für das Wachstum bei den Steuereinnahmen, wie sie die Finanzexperten des Kantons vorgeben, ist mit dem tatsächlichen Wachstum von 14 Prozent weit übertroffen worden. Dann kommen noch gewisse begünstigende, Sonderfaktoren dazu. Wie Mehrerträge bei den Grundstückgewinn- und

Schenkungssteuern. Zudem hat sich der Aufwand der Politischen Gemeinde um 1,7 Millionen Franken verringert. «Das ist aber vor allem dem Umstand zuzuschreiben, dass Aufgaben der Gemeinde an den Kanton verschoben wurden», erklärt Joe Christen, Finanzchef der Politischen Gemeinde.

«Spare in der Zeit»

Auch für das laufende Jahr rechnen die Finanzexperten trotz einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld mit einem Wachstumsplus bei den Steuern. Für den Laien scheint damit schon die Richtung der Finanzstrategie beinahe automatisch vorgegeben, heisst es doch im Volksmund: «Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.» Nur: Das private Finanzgebaren hat nichts mit dem zu tun, wie dies das Korsett des Gemeindefinanzhaushaltsgesetzes vorgibt. «Im Gegensatz zu Privatbetrieben können wir keine Rücklagen bilden», erklärt denn auch die Finanzchefin der Schulgemeinde Isabelle

Kuster. Und trotzdem wollen die beiden Finanzverantwortlichen von Schul- und Politischer Gemeinde ihren Spielraum zum Sparen nutzen. Vor allem bei einem Haushaltsposten räumt auch das strenge Finanzrecht etwas Freiheit ein: bei den auflaufenden Zinsen, die sich aus der Unterdeckung der Pensionskasse ergeben. Denn dort hat die globale Finanzkrise schon jetzt ihre deutlichen Bremsspuren hinterlassen. Bei der Pensionskasse übersteigen aktuell die Vorsorgeverpflichtungen das vorhandene Vermögen. Konkret sind dies bei der Schulgemeinde rund 3,5 Millionen Franken und bei der Politischen Gemeinde liegt der Betrag um 2 Millionen Franken. Noch ein anderes Mittel wollen die Finanzverantwortlichen nutzen: die ausserordentliche Abschreibung. Vor allem sollen Investitionen mit einer kurzen Amortisationszeit rasch abgeschrieben werden.

Antizyklische Gemeinde

Eines stellt aber der Finanzchef der Gemeinde klar: «Bei allen Sparbemühungen werden wir nicht voll abbremsten.» Denn von einem ist Christen überzeugt: Der Staat als Investor könne tatsächlich antizyklisch in der Krise auftreten. Dazu Christen: «Die öffentliche Hand sollte sich auch in einer schwierigeren Zeit als sicherer Investor zeigen und geplante und notwendige Projekte realisieren.»

Gemeinde: Kommunalfahrzeug

Kran und Schneepflug in einem

Ein Alleskönner steht nun in der Garage des Werkhofes. Das neue Kommunalfahrzeug von der Firma Aebi ist nicht nur ein Schwertransporter, sondern kann Schnee räumen oder auch mit dem Kran schwere Lasten hieven. 175'000 Franken hat die politische Gemeinde für das Fahrzeug bezahlt.

Von Delf Bucher

Peter Lussi vom gemeindeeigenen Werkhof strahlte schon Ende März, als Gemeinderat Peter Kaiser ihm symbolisch die Schlüssel des neuen Kommunalfahrzeugs «Viatrac Aebi VT450» aushändigte. Nachdem der Allrad-Transporter einige Wochen im Einsatz steht, ist ihm das Lächeln immer noch nicht vergangen. «Wir

sind zufrieden mit dem neuen Fahrzeug», sagt Lussi.

Umweltfreundlich und komfortabel

Für 175'000 Franken hat die Gemeinde Stans das Kommunalfahrzeug geordert, das nun den alten Transporter nach 19 Betriebsjahren, den Bucher Zenit 4000 K

Turbo, ersetzt. Denn mittlerweile waren die Unterhalts- und Wartungskosten doch ins Missverhältnis zum Ertrag gestanden. Das neue Kommunalfahrzeug bietet mit Allradantrieb und hydropneumatischer Federung nun mehr Fahrkomfort für die Werkhof-Mitarbeiter. Im modernen Cockpit findet sich auch ein Bordcomputer. Mit dem neuen Partikelfilter gelangt zudem weniger Dieseleruss in die Luft.

Der ganz grosse Clou ist aber folgendes: Das Fahrzeug kann im Winter mit einem breiten Schneepflug pfeifen. Und mit seinem Kran haben die Mitarbeiter des Werkhofs nun auch einen nützlichen Helfer, um beispielsweise die schweren Blumenkübel auf dem Dorfplatz zu versetzen.



„ Gemeinderat Peter Kaiser übergibt Peter Lussi den Schlüssel des Kommunalfahrzeugs. “

Aus dem Schulrat

Erfolgreiche Samstagschule. Das Angebot der Samstagschule am Samstag, 4. April 2009, stiess auf gute Resonanz: Zahlreiche Eltern und weitere Interessierte nutzten die Möglichkeit, einen Einblick in den Unterrichtsalltag von heute zu nehmen. Der aussergewöhnliche Samstag-Termin bot auch Berufstätigen die Gelegenheit, Schulbesuche zu machen. Der Schulrat und die Schulleitung werten nun aus, ob und in welcher Form weitere solche Besuchstage in Zukunft stattfinden sollen.

Revision Personalgesetz. Der Schulrat empfiehlt dem Regierungsrat, einheitlich die Lohnanpassungen vorzunehmen. Der Entwurf des neuen Personalgesetzes will dies jeder Gemeinde autonom überlassen. Die heutige Regelung, wonach der Landrat die jährlichen Lohnanpassungen festlegt, ist nach Ansicht des Schulrates nach wie vor richtig. Der Landratsbeschluss müsste jedoch so terminiert sein, dass die Lohnanpassung in den Voranschlägen der Gemeinden berücksichtigt werden kann. Dass die Teuerung künftig an den Index der Konsumentenpreise gebunden werden könnte, kann sich der Schulrat vorstellen. Allerdings sind die finanziellen Auswirkungen dieser «Automatisierung» der Lohnanpassungen nicht zu unterschätzen.

Rechenschaftsbericht 2008 des Sicherheitsbeauftragten der Schule Stans. Der Sicherheitsbeauftragte der Schule Stans, Hauswart Alex Müller, hat mit den Verantwortlichen der Schulzentren Pestalozzi, Tellenmatt und Kniri im Herbst 2008 Evakuationskonzepte erarbeitet. Bis zu den Sommerferien 2009 wird auch das Evakuationskonzept Turmatt erstellt sein. Es ist vorgesehen, jährliche Evakuationsübungen in allen Schulzentren durchzuführen. Die Gefahrenermittlung in den einzelnen Bereichen wird ständig durch die Bereichssicherheitsbeauftragten vorgenommen.

Musikschule

Frühlingskonzerte. Einen bunten Strauss von Frühlingskonzerten bietet die Musikschule in Stans an. Am Mittwoch, 6. Mai, um 19 Uhr werden Vorstufen-, Kinder- und Jugendchor zusammen mit der Girlgroup im Pestalozzisaal auftreten. Am Samstag, 6. Juni, stellen die verschiedenen StreicherInnen ihr Können um 10 Uhr morgens vor und am Mittwoch, 10. Juni, 19.30 Uhr folgen ebenfalls im Pestalozzisaal die BläserInnen mit den Mitwirkenden: Beginnersband, Jugendmusik, Bläserensembles und Perkussionsensemble.

Unterricht für modernen Gesang. Die Musikschule Stans erteilt seit vielen Jahren Unterricht in klassischem Gesang. Ab dem zweiten Semester des laufenden Schuljahres ergänzt sie ihr Angebot mit spezialisiertem Unterricht in Jazz-, Rock- und Popgesang. Damit bietet sie denjenigen Jugendlichen, die sich speziell für diese Art Musik interessieren, eine fundierte gesangliche Entwicklungsmöglichkeit. Die Lehrerin heisst Daniela Larkin, ist 25-jährig und steht kurz vor dem Master-Abschluss an der Musikhochschule Luzern.

Infos aus der Schule:
www.schule-stans.ch

Kultur: Bauinventar abgeschlossen

234 Stanser Bauten kulturhistorisch wertvoll

Welche Bauten bezeugen ästhetisch und kulturgeschichtlich ihre Epoche? Dieser Frage ging in Stans seit 2006 eine Fachkommission unter der fachlichen Mitarbeit von Gerold Kunz nach. Nun liegt das Ergebnis der umfangreichen architekturgeschichtlichen Recherche vor.

Von Peter Steiner

Der Auftrag zur Inventarisierung steckt im Gesetz über den Schutz der Kulturdenkmäler, das im Februar 2004 vom Landrat erlassen worden ist. Es verpflichtet den Kanton und die Gemeinden, Ortsbilder, geschichtliche Stätten und Kulturdenkmäler zu schonen, und dort, wo das öffentliche Interesse überwiegt, diese auch ungeschmälert zu erhalten.

Soll dem Gesetz nachgelebt werden, müssen die Behörden wissen, was an schützenswerter Bausubstanz in ihrem Gebiet vorhanden ist. Deshalb fordert das Gesetz Kanton und Gemeinden auf, gemeinsam die geschützten und die schutzwürdigen Bauten in einem Inventar zu erfassen. Im Herbst 2006 hat der Gemeinderat eine fünf-

köpfige Fachkommission eingesetzt und in der Person des Architekten Gerold Kunz den Inventarisator bestimmt.

Sammeln und beurteilen

Zur ersten Aufgabe des Inventarisators gehörte das Sammeln aller Daten über bemerkenswerte Objekte, die entweder bereits unter eidgenössischem, kantonalem oder kommunalem Schutz gestanden oder sonst wie «schutzwürdig» sind. Anschliessend streifte Kunz systematisch durch Dorf und Land und verzeichnete all jene Objekte, die nach seiner Beurteilung besondere Beachtung verdienen. In mehreren Sitzungen besprach dann die Fachkommission die Vorschläge, rangierte sie als A, B oder C-Objekte – oder strich sie auch aus der

Liste. A bedeutet, bei einer Gefährdung müsste das Gebäude förmlich geschützt werden, bei einem B müsste die Fachstelle für Denkmalpflege eine vertiefte Prüfung vornehmen. Bei einem C wäre das Objekt vor seiner Zerstörung mindestens zu dokumentieren.

Behördenverbindlich

Wie immer, wenn zwei Instanzen den Segen zu einem Werk geben müssen, sind Differenzen möglich. Im Falle des Inventars hielten sich diese zwischen dem Gemeinderat und der kantonalen Bildungsdirektion in Grenzen: Lediglich ein Objekt – von insgesamt 234 – war umstritten. Jetzt liegt beidseitig die Genehmigung vor, so dass bei Veränderungs- oder Abbruchgesuchen für Verwaltung und Behörden eine schnelle Orientierung möglich ist. Mit Ausnahme der formell geschützten Objekte hat die Einreihung als Baudenkmal auf die Eigentümerschaft keine direkte Auswirkung. Immerhin kann sie jetzt zwei Dinge erfahren: dass sie im Besitz eines besonderen Objektes ist und dass die Behörden bei einer Gefährdung mitreden.

Die Liste der geschützten und der schutzwürdigen Objekte wie auch das dazu gehörige Inventarblatt sind auf www.stans.ch abruf- und einsehbar. Auf Voranmeldung kann das Inventar auch bei der Bauverwaltung der Gemeinde eingesehen werden.



Bild: Christian Perret

Fachstelle führt um den Dorfplatz

Die Fachstelle für Denkmalpflege bietet am **Mittwoch, 13. Mai, um 18.00 Uhr** einen Rundgang zum Dorfplatz Stans an. Anhand konkreter Beispiele (Sigristenhaus, Rathausplatz 8, Haus Krone) und der aus dem Inventar gewonnenen Erkenntnisse werden Informationen über die Geschichte und den Stellenwert des Dorfplatzes Stans dargelegt und Einblicke in die Arbeit der Denkmalpflege gewährt. Der Rundgang findet bei jedem Wetter statt. Treffpunkt: beim Winkelried-Denkmal.

/// Viele Gebäude des Stanser Dorfkerns finden sich im Bauinventar. ///

Vereine: 20 Jahre Musikfreunde Nidwalden

Paukenmesse: Geschenk zum Jubiläum

An Pfingsten steht ein musikalisch-spiritueller Erlebnis der besonderen Art an: die «Missa in tempore belli», die zweite von sechs späten Messen des Wiener Komponisten Joseph Haydn. Aufgeführt wird die Messe vom Gemischten Chor mit der Camerata Corona in der Stanser Pfarrkirche.

Von Heinz Odermatt

«Sie fahren ein und lassen einen nicht mehr los, die unheimlich drohenden Paukenrhythmen im Agnus Dei der «Messe in Zeiten des Krieges». Das ist die Paukenmesse von Joseph Haydn», meint Heinz Stöckli, Dirigent des Jubiläumskonzerts der Musikfreunde Nidwalden.

Vor zwanzig Jahren gründeten einige NidwaldnerInnen den Verein «Musikfreunde Nidwalden». Zahlreiche Konzerte organisierte und finanzierte der Verein, so jetzt auch das Jubiläumskonzert mit einer Hommage an Joseph Haydn, zu dem

200. Todestag. Die Paukenmesse entstand, als napoleonische Truppen 1796 in Graz einmarschierten und auch den Menschen in Wien Angst und Schrecken einjagten.

Popstar des 18. Jahrhunderts

Haydn weilte zuvor als freischaffender Komponist und Musiker mehrere Jahre in London, wo er seine berühmten Londoner Sinfonien schuf und von der Londoner Bevölkerung wie ein moderner Popstar gefeiert wurde. Trotz seines Erfolges kehrte er zurück nach Wien und Eisenstadt, wo

er wieder als Hofkapellmeister des Fürsten Esterházy amtierte und seine grossen Werke «Die Schöpfung» und «Die Jahreszeiten» schuf.

Im Stanser Konzert in der Pfarrkirche musizieren die Camerata Corona – ein Profiorchester von 34 zumeist einheimischen MusikerInnen, mit Konzertmeister Martin Schleifer, bewährten Gesangssolisten – und dem verstärkten über 100-köpfigen Gemischten Chor Stans unter der Leitung von Heinz Stöckli. Neben der «Missa in tempore belli» stehen aus dem Oratorium «Die Schöpfung» vier Teile mit Arien für Solisten und Chor im Programm.

Konzert: Pfarrkirche St. Peter und Paul, Stans, Freitag 29. Mai, 20 Uhr, Vorverkauf ab 11. Mai bei Bücher von Matt. Gottesdienst Pfarrkirche, Pfingstsonntag, 31. Mai, 10.30 Uhr Paukenmesse

Frau Landrätin, Sie haben das Wort

Liebe Stanserinnen und Stanser



Claudia Dillier-Küchler
Grüne Nidwalden
Stanser Landrätin

Henne im Korb. Nein, nicht an Ostern erlebe ich als einzige Stanser Landrätin die «Henne im Korb-Situation», sondern beim traditionellen Weihnachtessen. Wenn sich die Stanser Regierungsrätin Beatrice Jann entschuldigen muss, bin ich alleine als Frau in einer Männerrunde und es wird offensichtlich: Die Stanser Bevölkerung wird durch zehn Männer und eine Frau im Stanser Landrat vertreten. Nicht, dass ich mit meinen Landratskollegen nicht zu Gang komme, aber ich hätte gerne eine ausgeglichene Vertretung von Männern und Frauen aus Stans im Landrat. Bei meinem Start 1998 waren noch vier der elf Stanser Sitze von Frauen besetzt, aber bereits seit 2002 bin ich die einzige Frau.

Insgesamt war beim Gesamtlandrat der Frauenanteil 1998 mit 25 % auf dem Höchststand. Bei den Wahlen 2002 und 2006 betrug der Anteil der 11 gewählten Frauen nur mehr 18 %.

Ich weiss, in Stans gibt es viele engagierte Frauen. Familienfrauen, die sich selbstverständlich sowohl um Kinder, Enkel und betagte Eltern kümmern. Berufsfrauen, die sich in eigenen Geschäften engagieren oder schauen, dass es beim Arbeitgeber rund läuft und sie beruflich mit Weiterbildung auf dem neusten Stand bleiben. Viele Stanserinnen engagieren sich in den verschiedenen Vereinen. Sie organisieren, sie schreiben Protokolle und Zeitungsartikel, sie backen Kuchen und Guezli und sorgen dafür, dass den langjährigen Mitgliedern gratuliert wird. Und die Mehrheit der Frauen schafft es, gleich mehrere Rollen unter einen Hut zu bringen.

Diese Frauen kennen den Alltag, kennen das Leben als Mütter, als pflegende Angehörige, als Kleinunternehmerinnen und wollen diese Erfahrungen in die Politik, in unsere Gesetze einfließen lassen.

Warum werden diese Frauen nicht gewählt? Warum werden ausgerechnet in Stans – «meinem» offenen, vielfältigen, toleranten Stans – so wenig Frauen in den Landrat gewählt? Werden die Leistungen und Erfahrungen nicht gesehen, nicht wertgeschätzt? Sind sie selbstverständlich, sind sie nicht der Rede und der Wahl wert?

Schon bald besteht Gelegenheit dies zu ändern. Am 7. März 2010 wird in Nidwalden das Parlament neu gewählt. Der Slogan der Gleichstellungskommission von Frau und Mann ist immer noch aktuell: «Aes cha im Land nur nitzä, wenn d Frai duäsch understitze.» Und wens dann mal auf die andere Seite kippen würde: Die Männer sind doch gerne Hahn im Korb!

Claudia Dillier-Küchler, Grüne Nidwalden, Stanser Landrätin

Vereine: 30 Jahre Ludothek

Freiwillige bauen am Spielzeug-Kosmos

Seit 30 Jahren fördert die Ludothek den «homo ludens». Mittlerweile fungiert der ehrenamtlich funktionierende Spieleverleih als Drehscheibe für mehr als 2000 Spiele und Sportgeräte für 1300 Mitglieder-Familien. Zum Jubiläum gibt es ein grosses Spielfest.

Von Delf Bucher

Auf der Geburtstagswunschliste von Leonie steht ein Einrad ganz oben. Aber bevor sich die Eltern zum Kauf des teuren Spielgeräts entscheiden, reservieren sie sich das Einrad in der Stanser Ludothek. Schon der erste Probelauf zeigt: Das Laufrad fesselt Leonie und ist für das siebenjährige Mädchen genau die richtige Herausforderung.

«Unser Angebot wird von Kindern und Eltern oft genutzt, um sich mit einem Spielgerät oder Spiel vertraut zu machen», weiss Irène Widmer, Präsidentin der Ludothek. Weiterer Vorteil: Statt das Kinderzimmer mit immer mehr Spielsachen vollgestopft werden, kann das Spielzeug auf Zeit genutzt werden. Denn ein Puzzle verliert beispielsweise, nach dem es dreimal zusammengesetzt worden ist, für die Kinder meist seinen Reiz.

Derzeit stehen im Spielzeug-Kosmos der Ludothek mehr als 2000 Artikel bereit. Beratung übers richtige Spiel gehört für die Ludothek-Frauen genauso zu den Grundaufgaben wie das zurückgegebene Spielzeug kontrollieren, zu verbuchen oder Artikel vorzubestellen.

Immerhin sind 1300 Nidwaldner Familien in der Ludothek eingeschrieben, davon 485 aus Stans. Das Übergewicht gegenüber den anderen Nidwaldner Gemeinden – neben Stans gibt es nur noch in Hergiswil eine Ludothek – zeigt: Es ist durchaus gerechtfertigt, dass die Schulgemeinde Stans der Ludothek die Räume im Schulhaus Tellenmatt 1 gratis zur Verfügung stellt.

Spielen – pädagogisch wertvoll

Einen ganz gewichtigen pädagogischen Vorteil streicht Irène Widmer im Gespräch heraus: «Das Spielen stärkt die Kinder in vielerlei Hinsicht – von der Feinmotorik bis zum sozialen Verhalten.» Die Förderung des «homo ludens», des spielenden Menschen, leisten die Frauen und auch die drei Männer im Hintergrund (Computer-Unterstützung und Handwerkliches) grösstenteils in freiwilliger Arbeit.

Viermal in der Woche zwischen 15 und 17 Uhr nachmittags ist die Ludothek offen. So kommt für die Aktiven eine erkleckliche Anzahl von freiwillig geleisteten Stunden zusammen. Denn ausserdem müssen neue Spiele ausgewählt, bestellt und katalogisiert werden. Rund 1600 Stunden Freiwilligenarbeit summieren sich. Irène Widmer sagt denn auch: «Unterm Strich ist das eine ganze Vollzeitstelle, was wir an Arbeit leisten.»

Dank dem grösstenteils unentgeltlichen Einsatz der Ludothek-MitarbeiterInnen ist denn auch der Wachstumskurs im Spiele-Kosmos vorgegeben. Denn praktisch die

ganzen Einnahmen der ausgeliehenen Artikel – mehr als 8000 im vergangenen Jahr – werden in neue Spiele investiert. So können rund 9000 Franken für Neuanschaffungen jährlich eingesetzt werden.

Eines ist Irène Widmer noch wichtig: «Unser Jubiläum begehen wir mit einem grossen Spielfest.» Am Samstag, 6. Juni, zwischen 10 Uhr morgens und 16 Uhr ist auf dem ganzen Tellenmatt-Areal Spiel und Spass für Gross und Klein angesagt. Animation von verschiedenen koordinativen Spielen, Balance-Parcour, tolle Diabolo-shows und vieles mehr wird angeboten.

MitarbeiterInnen der Ludothek Stans: Irène Widmer, Oberdorf, Präsidentin; Jeannette Bünter, Heidi Heusser, Ida Rössli; Alice und Hanni Schneider, Judith Theiler, Hans Schneider alle Stans; Josy Flüeler, Ennetbürgen sowie Karl und Pia Graf, Stansstad, Reto Huber, Reussbühl.



Bild: Christian Perret

“ Ludothek: Drehscheibe für mehr als 2000 Spiele. ”

Gemeinde: 15 Jahre Arbeitsjubiläum

Kompetent und führungsstark

Seit dem 1. Juli 1994 arbeitet die heutige Gemeindeschreiberin Esther Bachmann bei der Politischen Gemeinde Stans. Aus Anlass des 15-jährigen Arbeitsjubiläums ein kleiner Rückblick der Gemeindepräsidentin Beatrice Richard-Ruf.

Von Beatrice Richard-Ruf



Beim Stellenantritt am 1. Oktober 2003 war ausserdem das Zivil-

amtmann Esther Bachmann als Stellvertreterin des Gemeindeschreibers und leitete die Abteilung Verwaltungsdienste. Bis zur kantonalen Zentralisierung der Zivilstandsämter per

standamt Stans bei der Abteilung Verwaltungsdienste angegliedert. Nebst diesen Aufgaben war Esther Bachmann als Leiterin des Erbschaftsamtes und Sachbearbeiterin in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Kinder- und Erwachsenenschutz und Informatik tätig. Zudem prägte sie auch die Umsetzung von verschiedenen Projekten: Das reicht vom Umzug in die neue Gemeindeverwaltung, über die Reorganisation der Informations- und Schriftgutverwaltung, bis hin zu personellen Reorga-

nisationen. Per 1. August 2007 wählte der Gemeinderat Stans Esther Bachmann als Nachfolgerin von Hans Zeder zur neuen Gemeindeschreiberin.

Kompetent und zuverlässig

Esther Bachmann zeichnet sich durch eine hohe Fachkompetenz und eine zuverlässige Arbeitsweise aus. Mit ihrer Führungsstärke sorgt sie dafür, dass bei der Gemeindeverwaltung der Dienstleistungsgedanke gelebt und die Leistungen für eine positive Entwicklung von Stans erbracht werden. Für ihre Zuverlässigkeit, den grossen Einsatz und ihre Treue in all den Jahren dankt der Gemeinderat Stans sowie die ganze Belegschaft Esther Bachmann ganz herzlich und wünscht ihr für die Zukunft gute Gesundheit und weiterhin viel Freude, Befriedigung und Erfolg in der Tätigkeit als Stanser Gemeindeschreiberin.

Schule Veloputz der Werkschule

Seit Jahren praktiziert die Werkschule Aktionstage, die auf das ganze Schuljahr verteilt werden. Dieses Jahr steht der Veloputztag an. Wichtig ist es, den Jugendlichen aufzuzeigen, dass ihr Durchhaltevermögen und das Zurückstecken persönlicher Interessen zugunsten der Gemeinschaft angestrebte Ziele in greifbare Nähe rücken.

Das angestrebte Ziel stellt dieses Jahr eine Trekkingwoche im Jura dar. Einen Teil der Lagereinnahmen erarbeiten sich die Jugendlichen seit Schuljahresbeginn mit unterschiedlichsten Aktivitäten wie: Verkauf von Fotografien, welche mit selbst gebauten Kameras aufgenommen wurden; Einsatz am Stanser Märcht; Sortieren von Eintrittskarten für eine Berufsfachmesse und die Entfernung standortfremder Pflanzen im Gnappried.

Noch sind aber die erforderlichen Mittel nicht beisammen. Deshalb reinigen die SchülerInnen am Mittwoch, 6. Mai, zwischen 10.15 Uhr und 15 Uhr Velos auf dem Schulareal Tellenmatt.

Die WerkschülerInnen freuen sich auf viel Arbeit.
German Fischer

Donnstagjass Fans reisen ins Wallis

Am 23. Juli reist das ausserkorene Stanser Jass-team nach Fiesch oder Grächen, wo es gegen das Team aus Weggis spielen wird. Den Stanser Fans steht zur Unterstützung ihres Teams ein Car zur Verfügung, der gleichen abends zurückfährt. Fahrpreis Fr. 25.-, Platzzahl beschränkt. Anmeldungen bis 12. Juni an Esther Minder, 041 610 96 69 (ab 17 Uhr) oder minjen.menp@bluewin.ch

Heinz Odermatt

Gemeinde Eichli: alkoholfrei

Ein gesundheitspolitischer Entscheid der Betriebskommission der Sportanlage Eichli: Neben dem Rauchen soll auch der Konsum von Alkohol aus der Sportanlage verbannt werden. Erlaubt ist er weiterhin im FC Clublokal mit Gartenwirtschaft und im Foyer der Halle. Auch Essen hat aufgrund der Verunreinigung im Restaurant stattzufinden oder auf den Ruhebänken und beim Spielplatz.

Der Betriebeskommission ist es zudem wichtig, dass Hunde auf Sport- und Spielplätzen an der Leine geführt werden. Auch sollten die roten Dreiecke auf dem Naturrasen beachtet werden. Sie weisen zusammen mit den Bändern am Rand daraufhin, dass der Rasen derzeit saniert wird und deshalb gesperrt ist.

Stefan Zimmerli

Stanserhorn Good Morning Ticket

Wer morgens bis 9.15 Uhr die Fahrt aufs Stanserhorn antritt, dem offeriert die Bahn eine Ermässigung von 10 Franken für ein ganzes Billet und fünf Franken für ein Halbtaxbillet. – Ab 15. Mai bis 6. November zelebrieren die Rondorama-Gastgeber jeweils Freitagabend und an den vier Samstag 13.6., 18.7., 22.8., und 25.9. ihr Candle Light Dinner. – Am Muttertag (10. Mai) fahren Mütter gratis. Und am Samstag, 6. Juni, erweckt der Mime Michel Gammenthaler leichtfüssig und komisch eine ganze Truppe von schrägen Figuren zum Leben. Dazu serviert die Crew ein feines Abendessen. Die preisgekrönten Stanserhorn-Ranger mit ihrer unverwechselbaren Uniform sind wieder auf Tour von der Bergstation bis zum Kulm.

Heinz Odermatt

Schule: Neuer Schulleiter

Bucher meistert die Kandidaten-Kür

Rolf Bucher Hunziker tritt aufs neue Schuljahr die Nachfolge von Luzi Berthel als Schulleiter an. Für den Hergiswiler spricht sein berufliches Profil: Neben pädagogischen und organisatorischen Kompetenzen bringt Bucher auch Führungserfahrung aus diversen Stellen mit.

Von Claudia Slongo



Rolf Bucher

Rolf Bucher Hunziker heisst der neue Schulleiter von Stans. Der ausgebildete Sekundarlehrer ist in Emmen aufgewachsen. Seit einigen Jahren ist der 48-Jährige zusammen mit seiner Frau in Hergiswil wohnhaft. Nach seiner dreijährigen Ausbildung zum Schulleiter war er auf verschiedenen Leitungsebenen an den Schulen Hergiswil und Cham tätig. 2004 übernahm er das Rektorat der Gesamtschule Oberägeri. Rolf Bucher ist zudem Schulmentor an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ). Seit einem Jahr steht er auch der Rektorenkonferenz der gemeindlichen Schulen im Kanton Zug vor. Dieser breite Hintergrund, der sich sowohl auf pädagogische wie organisatorische Kompetenzen und auf die erworbenen Führungserfahrungen in verschie-

denen Positionen abstützt, überzeugten die Wahlkommission.

Aufwändiges Wahlverfahren

Vorausgegangen war der Anstellung des neuen Schulleiters ein aufwändiges Wahlverfahren. Nach den Kündigungen von Schulleiter Luzi Berthel und Schulzentrumsleiterin Renate Schelling arbeitete ein Wahlausschuss mit Schulräten und Schulleitungsmitgliedern unverzüglich das Stellenprofil für die beiden vakanten Stellen aus und publizierte Mitte Januar die Stellenanzeigen.

Bereits nach den ersten Gesprächen mit acht ausgewählten KandidatInnen kristallisierten sich zwei FavoritInnen heraus. Mit diesen führte der Wahlausschuss im März weitere intensive Gespräche. Sie wurden durch ein Assessmentverfahren ergänzt, das ein differenziertes Profil der beiden KandidatInnen aufzeigte. Nach diesem sorgfältigen Prozedere entschied sich der Wahlausschuss klar für Rolf Bucher.

Der Schulrat ist sicher, dass Rolf Bucher die richtige Besetzung für diese wichtige

Position der operativen Leitung der Schule Stans ist. Der Schulrat freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihm.

Tellenmatt: Neue Schulzentrumsleiterin

Gaby Felder wurde zur neuen Schulzentrumsleiterin des Tellenmatt gewählt. Die ausgebildete Primarlehrerin mit langjähriger Berufserfahrung tritt auf das Schuljahr



2009/10 die Nachfolge von Renate Schelling an. Die 43-Jährige verfügt über die Ausbildung als Schulleiterin und leitet seit 2005 das Schulhaus Meiersmatt in Kriens. Der Schulrat freut sich, mit ihr eine qualifizierte Schulzentrumsleiterin ins Schulleitungsteam unserer Schule gewonnen zu haben.

In der Schulzentrumsleitung Kniri gibt es im neuen Schuljahr ebenfalls einen Wechsel. Markus Kayser vollzieht einen Berufswechsel und tritt im Sommer 2009 seine neue Leitungsstelle im Wohnheim Mettenweg an. Für seinen Ersatz wird im Mai das Auswahlverfahren gestartet.

Schule: Projektstage

Turmatt: Kinder zur Bewegung animiert

Das Schulzentrum Turmatt macht Bewegung zum Thema. Anlässlich der Projektstage vom 8. bis 10. Juni werden sich die SchülerInnen stufen- und lerngruppenübergreifend in Bewegungsateliers treffen und erhalten Impulse, wie sie sich in der Freizeit sinnvoll beschäftigen können.

Von Claudia Slongo

Viele Kinder bewegen sich zu wenig, sitzen stundenlang vor dem Fernseher oder dem Computer. Dass Bewegen auch Spass machen kann, können die SchülerInnen anlässlich der Projektstage erleben. Diese finden Anfang Juni statt und stehen unter dem Motto «Turmatt bewegt sich». Am Montag und Dienstag werden die SchülerInnen verschiedener Altersstufen in Ateliers zusammen mit den Lehrpersonen des Turmatt beispielsweise den Pausenplatz ihres Schulhauses neu gestalten, auf Schatzsuche gehen, jonglieren, balancieren und klettern oder orientalische Tänze einüben. Die Ateliers finden im und ums Schulhaus statt, aber auch im Wald oder am Wasser. Am Mittwochmorgen findet ein gemeinsamer Austausch und Abschluss statt.

Auf Bewegung wird im Turmatt auch nach den Projekttagen ein besonderes Augenmerk gelegt. Ziel ist es, Bewegung noch mehr in den Schulalltag zu integrieren, aber auch Anregungen für die Freizeitgestaltung zu geben.

Stufenübergreifend

Spezielles Ziel der diesjährigen Turmatt-Projektstage ist, dass sich durch diese offene Form die grossen und kleinen Kindergartenkinder und SchülerInnen über die Stufen und Lerngruppen hinweg begegnen

können. Durch das Miteinander-Gestalten und -Erleben wächst die Verantwortung

und es entstehen spielerisch wertvolle neue Kontakte untereinander.

Auch in den anderen Schulzentren werden jährlich Projektstage durchgeführt. Sie werden thematisch je nach Wunsch und Bedarf ausgewählt und ermöglichen mit ihrer offenen Unterrichtsform eine vertiefte Auseinandersetzung mit den gewählten Themen.



Bild: Christian Perret

“ Bewegte Kinder – dazu wollen die Projektstage anregen. “

Aus dem Gemeinderat

Übergang Stanserhorn-Bahn. Seit 1893 überquert die Stanserhorn-Bahn die Flurstrasse Richtung Wang und Meierskählen. Im Hinblick auf die Konzessionserneuerung im Jahre 2010 und aufgrund des gesteigerten Verkehrs ist der Bahnübergang mit einem Blinklicht gesichert worden. Da die Verbesserung der Verkehrssicherheit auf dem ganzen Gemeindegebiet ein vordringliches Anliegen ist, hat der Gemeinderat einen Beitrag von 10'000 Franken gesprochen.

St. Josef-Weg abgerechnet. Seit dem November 2006 erfolgte etappenweise die Erweiterung des St. Josef-Weges zu einem kombinierten Rad- und Gehweg. Die Arbeiten wurden mit den Hochwasser-Schutzbauten Kniri-West und dem Objektschutz Kantons-spital koordiniert, aber teilweise auch verzögert und verteuert. Nach dem Abzug von Drittbeiträgen kostet die Sanierung und Erweiterung des Weges die Gemeinde Stans 412'600 Franken.

Benützung Turmatt-Platz geregelt. Im Zuge des Neubaus der Schulanlage und Mehrzweckhalle Turmatt ergaben sich auch neue Möglichkeiten für die Gestaltung des Gemeindeparkplatzes. Für den Platz hat der Gemeinderat jetzt Benützungsrichtlinien festgelegt, nach welchen auch in Zukunft sowohl Zirkus-Gastspiele wie auch Aufenthalte von Fahrenden möglich sind.

Vernehmlassung zum Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden. Der Gemeinderat begrüsst die Umstellung auf das harmonisierte Rechnungsmodell «HRM2» und die Erarbeitung des neuen Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden. Die neuen Abschreibungsrichtlinien, die klarere Darstellung des Rechnungsergebnisses und die Möglichkeit zur Bildung von Rücklagen ergeben bessere Grundlagen für das Rechnungswesen und die Beurteilung der finanziellen Situation.

Hochstammobstbäume. Seit mehreren Jahren fördert die Gemeinde den Erhalt und die Pflanzung von Hochstammobstbäumen. Dadurch hat sich der Baumbestand in Stans gegenüber eines schweizweit negativen Trends fast konstant gehalten. Die Anzahl der Hochstammobstbäume der am Projekt beteiligten Betriebe hat sich seit Beginn des Projektes im Jahre 1999 von 1481 auf nur 1415 verändert. Der Gemeinderat hat die Weiterführung des Projektes «Hochstammobstbäume» beschlossen. Im Voranschlag 2009 ist dafür ein Betrag von 15'000 Franken enthalten. Im Frühling 2010 soll die nächste Aktion für Pflanzungen von Jungbäumen stattfinden.

Kontrolle Tempo 30 / 20. Im Verlaufe des Monats Mai wird an verschiedenen Stellen der Gemeinde Stans das Verhalten in den Tempo-Zonen 30 und 20 geprüft und ausgewertet. Mittels einer Messanlage werden die Anzahl der Fahrzeuge und deren gefahrene Geschwindigkeit ermittelt. Das Messgerät verfügt über ein Display, welches den AutomobilistInnen die gefahrene Geschwindigkeit anzeigt. Nach der Überprüfung werden Kontrollen durch die Verkehrspolizei Nidwalden durchgeführt.

Steimättli. Im Juli 2009 wird der Parkplatz baulich saniert. Während der vier- bis fünf-wöchigen Bauzeit stehen für das Abstellen von Fahrzeugen nur Teile des Parkplatzes zur Verfügung. Weitere Parkplätze sind in der Tiefgarage beim Bahnhof oder dem Gemeindeplatz an der Robert-Durrerstrasse zu finden.

Geschäftsausflug des Gemeindepersonals. Die Büros der Gemeindeverwaltung sind am Freitag, 15. Mai 2009 am Nachmittag geschlossen.

Gemeinde: Jugendkommission

Kreativ vermitteln ohne Sheriff-Stern

Was macht eigentlich die Jugendkommission? «STANS!» hat eine Sitzung der Jugendkommission besucht und dabei Einblick in deren Arbeit erhalten. Nicht Polizisten, sondern Vermittler wollen die Mitglieder der etwas ungewöhnlichen Kommission sein.

Von Delf Bucher

Im Sommer, wenn die Nächte lau sind, ruft der Proxy-Treff hin und wieder eine Spontanparty beim Robinson-Spielplatz aus. Mit einer installierten Anlage und Getränken geht es los. Und manchmal gibt es Probleme: mit Güsel, mit Lärm bei der Rückkehr ins Dorf oder mit zertrampelten Feldern.

Nun ist der von der Gemeinde angestellte Jugendanimator Daniel Schwegler von der Liegenschaftskommission und vom Bauer Fredy Scheuber mit folgendem Anliegen angegangen worden: Könnte nicht die Jugendkommission vor Ort präsent sein? Bei der Sitzung der Jugendkommission (Juko), geleitet von Gemeinderat Gregor Schwander, ist dies das erste Traktandum.

Keine Ersatzpolizisten

Schnell ist man sich darüber klar: Ersatzpolizist will die Juko nicht spielen. «Wir wollen als Vermittler zwischen den Jugendlichen und Behörden auftreten und nicht in der negativen Rolle mit Sheriff-Stern aufkreuzen», sagt Markus Elsener, Jugendarbeiter der katholischen Kirche. Man sei aber bereit, einmal einen Proxy-Treff als Gast zu besuchen, ein Bier zu trinken, ohne aber eine Kontrollfunktion zu übernehmen. Und Roman Scheuber wiederum regt an: mit Workshops die Zivilcourage der Organisatoren zu stärken, um in ruhigem Ton, Leute aufzufordern, keinen Güsel zu verstreuen.

Schon das erste Traktandum beim Sitzungsbesuch der Juko zeigt: Ihre Aufgabe liegt darin, kreative Problemlösungen ausserhalb des Amtsweges zu finden. Ins Leben gerufen wurde sie als 2005 das Spritzenhaus geschlossen wurde. «Damals ist ein Vakuum im Dorf entstanden. Ich habe das

bei meiner Tochter selber registriert», erinnert sich Margreta Krummenacher. Als der damalige Gemeinderat Andreas Gander aufrief, eine Juko einzusetzen, meldete sie sich sogleich. Wie auch Roman Scheuber, der damals noch zu dem Kreis der Jugendaktivisten gehörte, nun aber als Student auch nicht mehr «ganz so jugendlich» ist.



Die Jugendkommission unterstützt den Jugendanimator Daniel Schwegler (Mitte) bei seiner Arbeit.

Bild: Delf Bucher

Gemeinde: Pensionierung von Anton Schumacher

Ein Arbeitsleben im Dienste der Gemeinde

Heute ist eine so lange Arbeitgebertreue selten geworden: 37 Jahre lang hat Anton Schumacher die Finanzen der Politischen Gemeinde Stans und der Schulgemeinde mit Argusaugen gehütet. Nun ziehen private Projekte und die Enkelkinder den Finanzverwalter vorzeitig in Pension.

Von Beatrice Richard-Ruf



Am 11. April 1972 ist Anton Schumacher in die Dienste der Gemeinde Stans als Finanzverwalter eingetreten. In diesen 37 Jahren seiner Tätigkeit hat er stets mit grossem Pflichtbewusstsein und Umsicht seine vielseitigen Aufgaben als Gemeindebuchhalter wahrgenommen. Viele Veränderungen sowohl technischer Art wie auch die stetige Entwicklung und Vergrösserung der Gemeindeaufgaben haben eine konstante Anpassung gefordert. Viele Veränderungen hat er aktiv mitgeprägt. Er war offen gegenüber Neuem – zum

Beispiel bei der Einführung des Finanzplanes und dessen Weiterentwicklung in den letzten Jahren.

Vielseitig engagiert

Toni Schumacher hat sich nicht nur dem jährlichen Budget, der Rechnung und dem Finanzplan der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde gewidmet. Er hat auch die Jahresrechnungen für verschiedene Stiftungen und Gemeindeverbände geführt. Er hat in verschiedenen Projekten in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden oder dem Kanton jeweils die Interessen der Gemeinde Stans nachhaltig vertreten und sich zum Wohl unserer Gemeinde eingesetzt.

Den Jugendlichen eine zweite Heimat geben, wo sie sich ausserhalb ihrer Elternhäuser treffen können, dafür setzt sich auch Bruno Keiser in der Jugendkommission ein. Und dass die zweite Heimat eines Tages einmal ein regulär betriebenes Jugendkulturhaus sein soll, steht für alle acht Mitglieder fest. Jetzt aber in der Zwischenphase sollen die verschiedenen Jugendzonen mitgestalten und Mitverantwortung übernehmen können. Dafür hat der Gemeinderat 15'000 Franken gesprochen, wie Gregor Schwander, der als Gemeinderat die Jugendanliegen betreut, ausführt. Für ihn ist es auch eine Chance, dass die Jugendlichen Erfahrungen sammeln für das künftige Jugendkulturhaus.

Die Zusammenarbeit mit Toni Schumacher als Finanzverantwortlicher der Gemeinde war geprägt von seiner Gradlinigkeit, Verschwiegenheit, Zuverlässigkeit, Beständigkeit und seinem verantwortungsvollen Umgang mit den Gemeindegeldern. Seine Sicherheit und Loyalität zeichnet seine Arbeit aus, auch im Umgang mit seinen Mitarbeiterinnen.

Witz und Humor

Er verfügt über ein unerschöpfliches Wissen im fachlichen Bereich. Es gab auch viele lustige Ereignisse und unzählige Vorkommnisse während seiner beruflichen Tätigkeit, die er bei Gelegenheit – sei es bei Ausflügen oder Personalabenden – oft auch mit viel Witz und Humor zum Besten gegeben hat.

Der Gemeinderat und das Personal der Verwaltung danken dir, lieber Toni, für deine langjährige, zuverlässige Mitarbeit und wünschen dir für deinen Ruhestand viel Zeit und Musse, vor allem aber gute Gesundheit für Reisen, Hobbys und weitere Aktivitäten im Kreise deiner Familie.

Tourismus

Abwasser wohin?

Tourismus Stans bietet am Samstag, 6. Juni, um 14 Uhr in der ARA Rotzwinkel einen öffentlichen Besuchstag an: Der Rundgang wird vom ehemaligen Gemeinderat Peter Imboden geführt und zeigt, wie aus Abwasser Klärschlamm und zum Schluss Erde wird. Treffpunkt vor der Kläranlage Rotzwinkel. Dauer ca. zwei Stunden.

Heinz Odermatt

Kultur

Stöckli-Bauten: Rundgang

Ende Januar wäre der in Stans geborene und aufgewachsene Architekt und Publizist Arnold Stöckli 100 Jahre alt geworden. Nach Studien in Stuttgart und Wien betrieb Stöckli 1934-58 ein eigenes Büro zuerst in Stans und Luzern, verlegte dieses dann aber nach Zürich. Dies gebot seiner baulichen Tätigkeit in Stans indes kaum Einhalt. Zur Erinnerung an die nachhaltige Wirkung des Architekten hat die Nidwaldner Fachstelle für Denkmalpflege einen Rundgang durch Stans zusammengestellt, der kurze Hinweise zu 17 Stöckli-Bauten enthält. Das farbig illustrierte Blatt kann am Schalter der Gemeindeverwaltung gratis bezogen werden.

Peter Steiner

Gemeinde

Aldisa Kadric neu



Ende Januar 2009 hat Aldisa Kadric die Arbeit bei der Abteilung Verwaltungsdienste/ Administration aufgenommen. Sie ist zuständig für das Einwohneramt, das Arbeitsamt, das Sekretariat Abstimmungsbüro, die AHV-Zweigstelle und das Sekretariat Hilfspolizei.

Die 23-Jährige wuchs in Buochs auf und absolvierte dort im Jahr 2006 die Lehre zur Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung erfolgreich. Seit 2008 wohnt sie in Stans. Nach privatwirtschaftlichen Erfahrungen im kaufmännischen Bereich kehrt sie nun wieder in die Verwaltung zurück.

Esther Bachmann

Wuchemärcht

Die 29. Saison gestartet

Bis zum 7. November können sich VerbraucherInnen mit einem Faible für frische Lebensmittel auf dem Wuchemärcht Stans eindecken. Annelies Niederberger von der Stanglisbühl-Käserei in Wiesenberg verlässt nach vielen Jahren den Märcht. Sie hofft, dass ihre treue Kundschaft das Vertrauen auf ihren Nachfolger im Käsegeschäft, Pius Omlin aus Ennetmoos, überträgt. Spezielle Aktionen: Das Geburtshaus ARCO stellt sich am 9. Mai vor. Am 16. Mai informiert das Kantonsspital mit einem Mutter-/Kindtag. Gleichentags verkauft die Krebsliga Ob- und Nidwalden ihre Blumensträusse. Am 6. Juni feiert die ökumenische Erwachsenenbildung aktuRel ihr 10-jähriges Jubiläum auf dem Markt.

Heinz Odermatt

Mettenweg

20-Jahre Dienstjubiläum

Seit 20 Jahren ist Monika Eigenmann im Mettenweg tätig. Engagiert und unermüdlich hat sie viel zu einem guten Klima im Haus beigetragen. Vor allem ihre Dekorationen und Bilder stehen dafür. Mit Einfühlungsvermögen ermuntert sie die Bewohner immer wieder dazu, kleine Kunstwerke zu schaffen. Seit Jahren werden unter ihrer Anleitung die schönen Karten und Spielsachen für den Weihnachtsmarkt in Stans hergestellt. BewohnerInnen und Heimleitung danken Monika Eigenmann für ihren unermüdlichen Einsatz im Mettenweg.

Peter Kreienbühl

Kultur: «Stanser Sommer»

«Offene Proben» auf dem Dorfplatz

Wenn die Nächte hoffentlich lau werden, steht in diesem Juli der «Stanser Sommer» auf dem Dorfplatz an. Die Kulturkommission lanciert damit eine neue Idee: Die Bühne für die Winkelriedfeier am 9. Juli kann vorgängig auch von heimischen Musikvereinen und KünstlerInnen genutzt werden.

Von Peter Steiner

Die Idee zur Lancierung des «Stanser Sommer» ist in der Kulturkommission entstanden. Sie hat den Auftrag, alljährlich die traditionelle Winkelried-Feier am 9. Juli zu organisieren. Dafür lässt sie mit viel Aufwand jeweils eine Bühne stellen, die nach der Nutzung an bloss einem Abend wieder entfernt wird – eigentlich schade, denn mit der Bühne liesse sich mehr machen, und vor allem: praktische Kultur-Förderung betreiben.

«Offene Proben»...

Das Angebot, die Plattform zehn Tage früher aufzubauen und den örtlichen Kulturvereinen für «offene Proben» zur Verfügung zu stellen, stiess bei den Vereinsverantwortlichen auf offene Ohren: Sie – die Harmoniemusik, die Tambouren, der Männerchor und weitere – erkannten sofort, dass sich mit einem Auftritt auf dem Dorfplatz viel Freude bereiten und Goodwill gewinnen lässt. Und das Ambiente an einem lauen Sommerabend auf dem historischen Platz: das ist wie ein Stück

vorgezogene Ferien irgendwo im Süden! Und sie sagten zu.

... und ein paar Kontrapunkte

Nicht nur die grossen musischen Vereine verlassen für den «Stanser Sommer» ihr Probelokal, sondern auch ein paar KünstlerInnen mit Stanser Ortsverbundenheit. So wird am 30. Juni die Reihe mit der Band «Hey Francis» eröffnet, in welcher der Stanser Jugendanimator Daniel Schwegler den Bass zupft. Und gleich am nächsten Tag wagen sich Jonas Bättig und Andreas Gabriel zur Premiere der «Aperopera» auf die Bühne. Am Samstagabend gibt der italienisch-schweizerische Cantatore Pino Masullo ein Konzert, gefolgt am andern Mittwoch von der regionalen Musikformation «Techtelmechtel».

Kräfte verbinden

Der «Stanser Sommer» ist sicher auch eine Attraktion für die BesucherInnen unseres Dorfes. «Tourismus Stans» unterstützt das Projekt deshalb nach Kräften und fun-

giert als Co-Träger. Umliegende Gastwirtschaften bereiten spezielle Angebote vor und Ladengeschäfte übernehmen Patrone oder gar Co-Produktionen: So wird der Trendshop 360° am Freitag, den 3. Juli, eine Modeschau über die Bretter laufen lassen, dazu rockt die stimmungswaltige Carolina Alfano mit ihrer Band «Pretty Babez». An zwei Nachmittagen kommen die Jungen und die Jüngsten zum Zug: Am Mittwoch, den 1. Juli, die Kids unter Anleitung des «Paletti», am Samstag, den 4. Juli, die «Teenies» zusammen mit dem Team Baraggä8 und der Jugendarbeitsstelle.

Winkelried bleibt der Held

Höhepunkt und Abschluss des «Stanser Sommer» wird aber, wie gewohnt, die Winkelriedfeier am 9. Juli sein. Das zeigt sich am Programm: Die Gruppe «Quantensprung», die es mit dem Gewinn des kleinen «Prix Walo» zur nationalen Bekanntheit brachte, ist ab 18 Uhr zu hören. Von 20.45 Uhr an zaubert dann die «Dance Band Company» – ein Show-Orchester mit alt Gemeinderat Beat Thalmann am Schlagzeug – Stimmung auf den Dorfplatz. Und ab 22.45 Uhr steigen, wie immer, die Raketen in den Nachthimmel. Der Sommer ist da!

Das detaillierte Programm des STANSER SOMMER findet sich auf der letzten Seite.

Kultur: Nidwaldner Museum

Betonierter Berg: Alltag in der Festung

Gleich zwei Ausstellungen präsentiert das Nidwaldner Museum im kommenden Sommer: Im Salzmagazin wird ein epochenübergreifender Querschnitt der Alpenpanorama-Fotografie gezeigt und im Winkelriedhaus versetzen Fotos zurück in den Kriegsaltag der Festungssoldaten.

Von Heinz Odermatt

Die Ausstellung «Alpenpanorama: Höhepunkte der Schweizer Fotografie» im Salzmagazin vermittelt die kulturgeschichtliche und technische Entwicklung mit drei Innovationsschüben der Panoramafotografie. Höhepunkte sind die Arbeiten der Pioniere Adolphe Braun, Emil Ganz und Emil Schulthess. Aber auch zeitgenössische Fotokünstler, wie der junge Walliser Alpinist und Informatiker Matthias Taugwalder und Willi P. Burkhardt aus Buochs zeigen ihre Arbeiten. Burkhardt gilt als Pionier der Helikopter-Panoramafotografie. Ihm ist ein separates Kabinett gewidmet.

Auf dem Stanserhorn wiederum sind historische Alpenpanorama-Fotos zu sehen. Ein Kombibillet für beide Ausstellungen und die Bahnfahrt aufs Horn gehören zum gemeinsamen Projekt vom Nidwaldner Museum und Stanserhornbahn, die zusammen die Alpenpanoramen-Schau realisiert haben.

Leben in der Festung

Im Winkelriedhaus zeigt das Nidwaldner Museum Fotos mit dem Titel «Berg und Beton gegen den Krieg»: Militär und Alltag in der Festung am Bürgenstock vor 70

Jahren. Dies aus aktuellem Anlass: Das Schweizer Fernsehen sendet im Sommer live aus der Festung: «Leben zu General Guisans Zeiten».

Und was noch weiter im Programm des Museums vorgesehen ist: Im Frühsommer wird ein Kinderklub gegründet, wo die Acht- bis Elfjährigen eine Camera obscura basteln können. Im Dezember startet wieder eine Spezial-Ausstellung wie im vergangenen Jahr.

Ausstellung Salzmagazin:

«Alpenpanorama: Höhepunkte der Schweizer Fotografie» 2. Mai – 18. Oktober

Ausstellung Winkelriedhaus:

«Berg und Beton gegen den Krieg» 13. Juni – 27. September

Ausstellung Stanserhorn:

Historische Alpenpanorama-Fotos 2. Mai bis 18. Oktober

Impressum

Nr. 3/09:

8. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 5. Juni 2009. Nummer 4 erscheint am 30. Juni 2009.

Auflage:

4800 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: redaktion@stans.nw.ch
Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

Redaktion:



Delf Bucher
Redaktionsleiter



Claudia Slongo
Schule/
Kommunikation



Peter Steiner
Gemeinde/
Kultur



Heinz Odermatt
Vereine
Veranstaltungs-
kalender

Mitarbeiter

Beatrice Richard-Ruf, Peter Odermatt, Claudia Dillier-Küchler, Stefan Zimmerli, Esther Bachmann, German Fischer, Peter Kreienbühl, Markus Minder, Markus von Holzen, Michael Wanner

Korrektur:

Heinz Odermatt

Grafik:

Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans

Druck:

Rohner Druck AG, Buochs

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

Mai/Juni 2009

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch.

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 618 62 00, info@schule-stans.ch.

ZuzügerInnen: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an.

Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13.

Zivilschutzpflichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf.

Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

WegzugerInnen: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebamme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandsamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Friedhofverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen.

Arbeitslos: Melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens aber am ersten Tag der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für die weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

Kindertagesbetreuung (Kita): Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde. Tel. 041 618 62 33

STANS Details zu den Veranstaltungen und mehr finden Sie unter www.stans.ch



DO, 30.04. – SA 2.05.09, Tellenmatt 1

Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb
Musikschule Stans

SA, 02.05 – SA, 07.11.09, Dorfplatz

Stanser Wochenmarkt
Vereinigung Stanser Marktfahrer

SO, 03.05.09, 16.30 Uhr, Pestalozzisaal

Schlusskonzert Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb
mit den PreisträgerInnen
Musikschule Stans

SO, 03.05. – SO, 18.10.09

Salzmagazin / Stanserhorn Ausstellungen

Alpenpanoramen der bekanntesten
Panorama-Fotografen
Nidwaldner Museum / Stanserhornbahn

MI, 06.05.09, 16.30 Uhr, Tellenmatt 1

Tastentiger: Vorspiel 2
Musikschule Stans

FR, 08.05.09, 20.00 Uhr, Pfarreiheim

Kirchgemeinde-Versammlung
Römisch-Katholische Kirchgemeinde

FR, 08. / SA, 09.05.09, 20.00 Uhr

Kollegi-Theatersaal

Konzert

mit dem Kollegchor und -orchester
Kollegium St. Fidelis
Mittelschule Nidwalden

FR, 08./SA, 09.05.09, Chäslager

«Titanic» ein musikalisches Theater
eine NiNATheater Produktion
Chäslager

SA, 09.05.09, 13.00 Uhr, Spritzenhaus

Bistro Interculturel
Kontakt: 079 311 35 43
Bistro interculturel

MI, 13.05.09, 18.00 Uhr, Winkelrieddenkmal

Öffentliche Führung
Stanser Dorfplatz und seine Geschichte
Kantonale Denkmalpflege

DO, 14.05.09, 19.00 Uhr, Spritzenhaus

UnternehmerInnen-Apéro
Politische Gemeinde

SA, 16. / SO, 17.05.09, 20.00 / 17.00Uhr

MI, 20.05.09, 20.00 Uhr, Pestalozzi-Saal

Nostalgie-Konzert

Jahreskonzert des Männerchors
mit Gospel Singers, Hermann Wyss
und Musikerensemble
Männerchor Stans / Gospel Singers

SA, 16.05.09, Dorfplatz

Tag der Sonne

Odermatt Haustechnik, Velux, Flury Innen
& Aussen AG
Energiesstadt Stans

SO, 17.05.09

Urnenabstimmung

Politische Gemeinde Stans

DI, 19.05.09, 18.00 Uhr

Bittgang der Genossen über die Allmend
Genossenkorporation Stans

FR, 22.05.09, 19.00 Uhr

Vernissage zur Ausstellung

Pascale Mira & Michael Husmann
Chäslager

SO, 24.05.09, 14.00 Uhr, Pestalozzisaal

Konzert Evergreenhörli Stans

mit den Kernser Singbuebe
Evergreenhörli Stans

DI, 26.05.09, 17.30 Uhr, Spritzenhaus

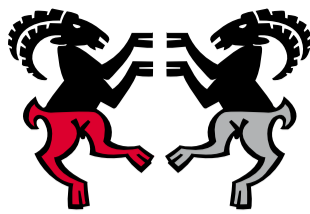
Blutspende-Aktion

Samariterverein Stans

MI, 27.05.09, 06.00 Uhr

Bittgang der Genossen

nach Maria Rickenbach
Genossenkorporation Stans



STANSER SOMMER!

30.6. – 9.7.2009

| DATUM | ZEIT | VEREIN, BAND, AKTIVITÄT |
|--------------|------------------------|---|
| DI, 30. Juni | 20.45 Uhr | Hej Francis! |
| MI, 1. Juli | 14.00 Uhr 20.45 Uhr | Programm für Kinder; Paletti Aperoopera* |
| DO, 2. Juli | 20.00 Uhr | Harmoniemusik Jugendmusik Tambourenverein |
| FR, 3. Juli | 20.45 Uhr | Pretty Babez & Modeevent* |
| SA, 4. Juli | 14.00 Uhr | Programm für Jugendliche Jugendarbeitsstelle, Baraggäs Dub Spencer & Trance Hill* |
| | 20.45 Uhr | Duo Masullo/Hartmann* |
| MO, 6. Juli | 20.00 Uhr | Chor der Trachtenvereinigung Stans Chor der Alt-Struthonia |
| DI, 7. Juli | 20.00 Uhr | Männerchor Duo Bachmann/Schuler |
| MI, 8. Juli | 20.45 Uhr | Techtelmechtel* |
| DO, 9. Juli | | Winkelriedfeier |
| | 18.00 Uhr | Quantensprung* |
| | 20.45 Uhr | Dance Band Company |

*Bei schlechtem Wetter im Chäslager

Openair Dorfplatz Stans

MI, 27.05.09, 19.30 Uhr, MZH Turmatt

Frühlings-Gemeindeversammlung
Politische Gemeinde/Schulgemeinde

MI, 27.05.09, 16.30 Uhr, Tellenmatt 1

Tastentiger: Vorspiel 3

Musikschule Stans

FR, 29.05.09, 20.00 Uhr

Pfarrkirche St. Peter und Paul

Jubiläumskonzert

«20 Jahre Musikfreunde Nidwalden»
mit dem Gemischten Chor Stans und der
Camerata Corona Stans. Eine Hommage
an Joseph Haydn.
Musikfreunde Nidwalden

SA, 30.05.09, ganztags, Sportplatz Eichli

Schüler Seilziehturnier

Seilziehclub Stans Oberdorf

SO, 31.05.09, 10.30 Uhr

Pfarrkirche St. Peter und Paul

Pfingstgottesdienst

mit Gemischtem Chor und Camerata
Corona
Gemischter Chor

MI, 3.06.09, 16.30 Uhr, Tellenmatt 1

Tastentiger: Preisverleihung

Musikschule Stans

FR, 05. / SA 06.06.09, 20.00 Uhr

Kollegium St. Fidelis

Konzert der Kollegblasmusik

zusammen mit der Harmonie-Musik Stans
Kollegium St. Fidelis, Mittelschule Nidwalden

SA, 06.06.09, 10.00 Uhr

Tellenmattareal, Ludothek, Spritzenhaus

30 Jahre Ludothek Stans

Jubiläum mit Spiel und Spass für Gross
und Klein.
Ludothek Stans

SA, 06.06.09, 10.00 Uhr, Pestalozzisaal

Jahreskonzert der Streicherabteilung

Musikschule Stans

SA, 06.06.09, 18.00 Uhr, Rondorama

Magie, Schauspiel, Komik und Dinner
mit Michel Gammenthaler
Stanserhornbahn-Gesellschaft

SA, 06.06.09, 10.00 Uhr, Sportanlage Eichli

Stanser Meeting

Geräteturnen / 2. Qualifikation
TZN Nidwalden

SA, 06.06.09, 14.00 Uhr

Öffentlicher Besuchstag

ARA Rotzwinkel
Tourismus Stans

MO, 08.06.09, Chinder Open Air

Start des Vorverkaufs

OK Chinder Open Air

MI, 10.06.09, 19.30 Uhr, Pestalozzisaal

Jahreskonzert der Bläserabteilung

Musikschule Stans

SA, 13.06.09, 08.30 Uhr, Dorfplatz

Bike-Wallfahrt

aktuRel

FR, 19. – SO, 21.06.09, Eichli

Schülerturnier

FC Stans Schülerturnier NW
FC Stans

SA, 20.06.09, 10.00 Uhr

Spielplatz Turmatthof

35 Jahre Spielgruppe Zaubärgartä

spielen, basteln, essen, trinken, lachen,
erzählen und vieles mehr.
Spielgruppe Zaubärgartä

SA, 27.06.09, 12.00 Uhr, Eichli

Dorfturnier

FC Stans

DI, 30.06.09, 20.45 Uhr, Dorfplatz

Start zum Stanser Sommer

mit Hej Francis
Kulturkommission Stans

Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 11. Juni melden unter:

www.stans.ch → Anlässe → Selber eintragen

oder Auskunft erteilt: Gemeindeverwaltung, Telefon 041 618 80 10